

Thema: Ortsentwicklung – Innerortsgestaltung Kürnach



Liebe Kürnacherinnen und Kürnacher,

der Gemeinderat hat festgelegt, gemeinsam mit der Bevölkerung, das Thema Ortsentwicklung und Innerortsgestaltung intensiv anzugehen. Neben der weiteren Entwicklung in der Wohnbebauung, der Entwicklung in Industrie- und Gewerbe, den Hochbaumaßnahmen in die gemeindliche Infrastruktur, dem Abarbeiten der Themenfelder Jugend, Familie und Senioren muss auch die Innerortsentwicklung voranschreiten. Ziel ist es, die Spannungsfelder zwischen Funktionalität und Schönheit, Verkehrsfluss und -beruhigung, Gestaltung und Verbesserung gemeinsam mit der Bevölkerung, dem Gemeinderat und dem Planungsbüro arc.grün intensiv anzugehen. Damit die Bürgerinnen und Bürger von Kürnach über die aktuellen Ereignisse informiert sind, werden wir zukünftig in jedem Mitteilungsblatt über die verschiedenen Schritte berichten, auf Termine hinweisen und Sie damit einladen, sich an der Innerortsgestaltung und Ortsentwicklung zu beteiligen.



- Gebäude mit besonderen Funktionen um 1842/89 u. 1893
- Kirche
 - Pfarrhof
 - alte Schule ab 1888 Fleckhaus
 - Gemeindezentrum ab 1878 Schulhaus
 - Gemeindefestsaal u. Bäckerei
 - Auenhaus
 - Gasthaus "Zum Goldenen Stern", alterer Schulsaal
 - Gasthaus "Zur Scheune"
 - Mühle
 - Sägeleiche
 - öffentlicher Treffpunkt
 - Prinzregentensaal 1911-1913
 - Volkshaus
 - Kirmis
 - Heilig-Geist-Kapelle
- Angaben unvollständig
Stadtplan
H.W. 1:400, 1842, re. 1899, M 1:2500
Quelle: Grundbesitzkataster der Bürgergemeinde Kürnach, 1983
Statistisches Landesamt
Kartierung: Christoph Reichert, BRD, Bamberg 4.8.1989

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und Teilnahme an den verschiedensten Veranstaltungen und Diskussionsterminen.

Thomas Eberth

Thomas Eberth
1. Bürgermeister



Vorstellung des Büros und der Ziele:

Der Altort von Kürnach ist bereits seit dem Jahr 1999 als Sanierungsgebiet festgelegt. Maßnahmen, die zur Erneuerung und Gestaltung des Ortes beitragen, wie z.B. die Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden, konnten hier im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogrammes „Städtebauliche Sanierung und Entwicklung“ finanziell unterstützt werden. Nach 12 Jahren Stadtsanierung wird die Gemeinde Kürnach nun die Aufnahme in ein neues Städtebauförderungsprogramm beantragen. Ziel dieses Programms mit dem Titel „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ist es, die Ortsmitte als Standort für unterschiedliche Nutzungen, wie Dienstleistungen

und Einzelhandel, Wohnen und Gewerbe zu stärken. Die Entwicklung vieler Gemeinden, auch die von Kürnach, verlagert sich in die neuen Wohngebiete am Ortsrand. Im Umkehrschluss führt dies zu einem Bedeutungsverlust der Ortsmitte, der sich z.B. in leerstehenden oder untergenutzten Geschäfts-, Wohn- und Landwirtschaftsgebäuden oder der Erneuerungsbedürftigkeit von Straßen und sonstiger Infrastruktur ausdrückt. Dieser Entwicklung möchte die Gemeinde Kürnach mit Hilfe der Städtebauförderung entgegenwirken.

Voraussetzung zur Aufnahme in das neue Städtebauförderungsprogramm ist die Erarbeitung eines sogenannten „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“. Durch eine solche Gesamtentwicklungsstrategie ist gewährleistet, dass die durchgeführten Maßnahmen in dieselbe Zielrichtung führen und somit den gewünschten Erfolg bringen. Der Gemeinderat hat entschieden, das Büro arc.grün Landschaftsarchitekten aus Kitzingen als Ortsplaner zu beauftragen. Das Büro, das schon die Planung des Bachrundweges betreut hat, hat bereits in vielen Gemeinden Erfahrungen mit einer langfristigen Ortsentwicklung gesammelt.

Um die Ortsentwicklung Kürnachs wird sich zukünftig ein dreiköpfiges Team kümmern:



Thomas Wirth
Landschaftsarchitekt/
Städteplaner



Ralf Schöffner
Landschaftsarchitekt



Ulrike Ebner
Diplom-Geographin

In einem Startgespräch am 02.08.2011 haben die Mitarbeiter des Büros arc.grün Landschaftsarchitekten gemeinsam mit Bürgermeister Thomas Eberth, Geschäftsleiter Paul-Jürgen Blum und dem Leiter des Bauamtes Stefan Geißler Kürnach besichtigt und unterschiedliche, die zukünftige Entwicklung Kürnachs betreffende Fragestellungen diskutiert.



Erste Aufgabe für das Büro wird es nun sein, die bereits in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Themen erarbeiteten Gutachten und Planungen zu sichten und zu bewerten. Anschließend wird das Planungsteam eine ausführliche Stärken-Schwächen-Analyse durchführen und verschiedene Entwicklungsperspektiven für Kürnach aufzeigen. Diese ersten Ergebnisse werden in der **Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 15.09.2011** präsentiert und diskutiert, zu der Sie herzlich eingeladen sind.

Im Anschluss wird die Gemeinde Kürnach, unterstützt durch das Büro arc.grün Landschaftsarchitekten, ein Leitbild erarbeiten, aus dem Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen für die Ortsentwicklung abgeleitet werden. Als wesentlicher Bestandteil dieser Planungsphase ist die Durchführung eines offenen Planungsstudios in Kürnach vorgesehen. Im **Alten Rathaus** wird das Büro bei „offenen Türen“ vom **25.11.-28.11.2011** vor Ort präsent sein und aktiv mit allen interessierten Bürgern über die Zielsetzungen der Ortsentwicklung diskutieren. Hier werden die bis dahin erzielten Ergebnisse rückgekoppelt, weiterentwickelt und vertieft. Ziel ist es außerdem, eine Gewichtung der einzelnen Ideen und Maßnahmen vorzunehmen, um so Prioritäten für die weitere Entwicklung Kürnachs zu setzen. Wir bitten Sie, sich diesen Termin schon einmal vorzumerken und hoffen auf Ihre rege Teilnahme und aktive Unterstützung! Genauere Details zu Zeit, Ort und Programm können Sie rechtzeitig dem Mitteilungsblatt entnehmen.

Nach Abschluss der Planungsarbeiten werden die erzielten Ideen und Maßnahmen zum „Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept“ zusammengefasst. Die Einreichung bei der Regierung von Unterfranken ist für Ende des Jahres 2011 geplant. Auf dieser Basis hoffen wir, bereits im nächsten Jahr durch verschiedene Maßnahmen die ersten Schritte des Weges zu einer zukunftsfähigen Ortsentwicklung Kürnachs einleiten zu können.

Ansprechpartnerin für Sie ist Frau Ebner (ebner@arc-gruen.de, Tel. 09321/26 800-71), die in den nächsten Wochen häufiger vor Ort anzutreffen sein wird.